

NOTIZEN:



UNSERE FÜNF GLAUBENSGRUNDLAGEN



RETTUNG

Teil 1

David Segert

G5 meine Kirche Im Rebacker 9 79591 Eimeldingen

www.G5meineKirche.de info@G5meineKirche.de [facebook.com / G5meineKirche](https://facebook.com/G5meineKirche)

Spenden aus Deutschland

Kto.-Nr.: 200600 BLZ: 452 604 75 SKB Witten IBAN: DE47452604750000200600 BIC: GENODEM1BFG

Spenden aus der Schweiz

IBAN: CH7400 233 233 6442 5201 M BIC: UBSWCHZH80A Clearing-Nr.: 233 Bank: UBS

Empfänger: FeG Rebland Verwendungszweck: Spende (bitte Spenderadresse angeben)

DU BIST GERETTET - GLAUBE DARAN

Grundaussage:

Die Gnade Gottes schenkt die Rettung, aber nur der Glaube daran rettet!

Epheserbrief Kapitel 2

8 Weil Gott so gnädig ist, hat er euch durch den Glauben gerettet. Und das ist nicht euer eigener Verdienst; es ist ein Geschenk Gottes. (Vgl. Eph. 2, 4-5; Apg. 16; uvm.)

Wenn nur der Glaube an Gottes Gnade rettet, müssen wir uns über die Ursachen für den Unglauben Gedanken machen. Und das ist nicht immer einfach, denn selbst Jesus wunderte sich einmal in seiner Heimatstadt:

6 Und er (Jesus) wunderte sich über ihren Unglauben. Danach zog Jesus von Dorf zu Dorf und lehrte die Menschen. (Markus, Kapitel 6)

Jesus gebrauchte einmal eine Geschichte, um zu zeigen, warum es dem Menschen schwer fällt zu glauben. Er teilte sie in 4 Bodenarten (Menschentypen) ein:

Zement	Kies	Unkraut	Mutterboden
--------	------	---------	-------------

Der gute Boden (Mutterboden) dagegen steht für verlässliche, aufrichtige Menschen, die Gottes Botschaft hören, an ihr festhalten und durch ihre Beständigkeit viel Frucht hervorbringen.

FRAGEN:

- › Fällt es mir schwer an meine Rettung zu Glauben?
- › Welche Art Boden/Menschentyp bist Du?

ENTSCHEIDUNG:

Triff heute die Entscheidung für Dein Leben, Gottes Wort auf guten Boden fallen zu lassen! Glaube an die Gnade, die Dich gerettet hat!

BIBELVERSE:

Lukas 8, 4 - 15 (Neues Leben)

4 Eines Tages kam eine große Menschenmenge aus vielen Städten zusammen, um Jesus zu hören. Er erzählte ihnen folgendes Gleichnis: 5 »Ein Bauer ging aufs Feld, um zu säen. Als er die Saat auf seinem Feld ausstreute, fielen einige Samenkörner auf einen Weg, wo sie zertreten wurden, und die Vögel kamen und pickten sie auf. 6 Andere Körner fielen auf eine dünne Erdkruste mit felsigem Untergrund. Diese Saat ging zwar auf, verdorrte aber, weil Feuchtigkeit fehlte. 7 Andere Samenkörner fielen in die Dornen, die schnell wuchsen und die zarten Halme erstickten. 8 Wieder andere fielen auf fruchtbaren Boden. Diese Samenkörner wuchsen heran und brachten eine hundertfache Ernte.« Nach diesen Worten rief er: »Wer hören will, der soll zuhören und begreifen!« 9 Seine Jünger fragten ihn, was das Gleichnis zu bedeuten habe. 10 Das Gleichnis hat folgende Bedeutung: Die Samenkörner sind Gottes Botschaft. 11 Der Same, der auf den festgetretenen Weg fiel, steht für Menschen, die die Botschaft zwar hören, aber dann kommt der Teufel, raubt sie ihnen wieder und verhindert, dass sie glauben und gerettet werden. 12 Mit dem felsigen Boden sind jene gemeint, die die Botschaft freudig aufnehmen. Aber wie bei jungen Pflanzen in einem solchen Boden reichen ihre Wurzeln nicht sehr tief. Eine Weile glauben sie zwar, aber wenn Schwierigkeiten kommen, wenden sie sich ab. 13 Der von Dornen bewachsene Boden meint Menschen, die Gottes Wort zwar hören und annehmen, sich aber durch die Verpflichtungen, den Reichtum und die Zerstreuungen des Lebens schon bald wieder davon ablenken lassen. Auf diese Weise gelangt nichts zur Reife. 14 Der gute Boden dagegen steht für verlässliche, aufrichtige Menschen, die Gottes Botschaft hören, an ihr festhalten und durch ihre Beständigkeit viel Frucht hervorbringen.

Johannes 3, 16 - 18 (Neue Genfer Übersetzung)

16 Denn Gott hat der Welt seine Liebe dadurch gezeigt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, das **ewige Leben** hat und nicht verloren geht. 17 Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, um sie zu verurteilen, sondern **um sie durch ihn zu retten**. 18 Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht glaubt, ist damit schon verurteilt; denn der, an dessen Namen er nicht geglaubt hat, ist Gottes eigener Sohn.